

Sonntag, 6. Oktober 2013, 16 Uhr Festspielhaus Hellerau



WELTEN DER NATUR

Neue Musik-Geschichten der Komponistenklasse Dresden

Sonntag, 6. Oktober 2013, 16 Uhr Festspielhaus Hellerau
„Welten der Natur“ – Neue Musik-Geschichten der Komponistenklasse Dresden“

Musiker der Dresdner Sinfoniker:

Katrin Paulitz (Flöte), Friedemann Seidlitz (Klarinette/Saxophon), Ulrich Grafe (Schlagwerk),
Caroline Kersten und Ulrich Milatz (Viola), Michael Poscharsky (Kontrabass),
Tom Götze (Kontrabass, Bassgitarre, Tuba)

Musikalische Leitung: Milko Kersten

Rezitation: Clemens und Milko Kersten

Texte von Max Dauthendey, Detlev von Liliencron, Erich Kästner, James Krüss, Karl Mayer, Klabund,
Ernst Jandl, Hans Sachs, Joachim Ringelnatz, Hans Gärtner, Demetrius Schrutz,
Joseph Freiherr von Eichendorff, Max Kalbeck

Cornelius Acker (geb. 1995):

„Delirium“

für zwei Bratschen, Kontrabass, E-Bass, Schlagwerk

Ole Jana (geb. 1996):

Quartett

für zwei Bratschen, zwei Kontrabässe, Tenorsaxophon

Tom Haas (geb. 1995):

„X“

für Altflöte, Bassklarinetten, Schlagwerk, zwei Bratschen, Kontrabass, E-Bass

Mara Wiegand (geb. 2005):

„Die faule und die schnelle Maus“

für Altflöte und Klarinette (oder Saxophon)

Richard Kolm (geb. 2000):

„Die Geschichte vom verkehrten Tag“

für Flöte, Klarinette, Schlagwerk, Kontrabass, Bassgitarre

Goetz Bienert (geb. 1998):

„Atmosphäre“

für Flöte (auch Okarina), Klarinette, zwei Bratschen, E-Bass (auch Tuba), Kontrabass

Xenia Meret Blachny (geb. 1994):

„Wind“

für Flöte, zwei Bratschen, zwei Kontrabässe

PAUSE (ca. 15 min.)

Ion López Leal (geb. 1998):
„Perpetua melancholia“
für Flöte, Klarinette, zwei Bratschen, Kontrabass, Tuba

Jan Arvid Prée (geb. 1998):
Septett op. 71
für Flöte (auch Piccolo-/Altflöte), Klarinette in Es (auch Bassklarinette/Saxophon),
Schlagwerk, zwei Bratschen, zwei Kontrabässe (auch Tuba)

Mara Wiegleb (geb. 2005):
„Träume träumen“
für Bratsche solo

„Das Einradlied“
für Klarinette solo

Nora Elisa Schneider (geb. 1997):
„In Gedanken“
für Flöte, Klarinette, zwei Bratschen, zwei Kontrabässe (auch Tuba)

Benedikt Kau (geb. 1995):
„Conclusion“
für Flöte, Klarinette, zwei Bratschen, Kontrabass, E-Bass

Johannes Conrad (geb. 1999):
„Zelda's Traum“
für Okarina/Flöte und zwei Bratschen

Raphaela Jebens (geb. 1999):
„Der Wald als dein Freund“
für Flöte, zwei Bratschen, Kontrabass

Vinzent Karl Zschuppe (geb. 2001):
„Welten der Natur“
für Flöte, Klarinette, zwei Bratschen, zwei Kontrabässe

*Änderungen vorbehalten. Wir bitten um Ihr Verständnis dafür,
dass Bild- und Tonaufnahmen aus urheberrechtlichen Gründen nicht gestattet sind.*

Veranstaltet von HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden in Kooperation mit dem
Verein Freunde und Förderer der Komponistenklasse Dresden e.V.
Gefördert von der Kulturstiftung des Freistaates Sachsen, der Landeshauptstadt Dresden – Amt für
Kultur und Denkmalschutz und dem Deutschen Musikrat e.V.
Präsentiert von den Dresdner Neuesten Nachrichten.

Die jungen Komponisten und ihre Werke

(in alphabetischer Reihenfolge)

Cornelius Acker (geb. 1995)

Ich habe mit dem 13. Lebensjahr begonnen, autodidaktisch Klavier zu erlernen. Meine Freude am Komponieren entstand und hält sich vor allem durch die Liebe zur Filmmusik. Außerdem bietet mir die Musik eine Zufluchtsstätte, wo ich meine Empfindungen und Vorstellungen ausleben kann. Zum Stück „**Delirium**“: Ein Wahn entsteht durch verschiedene Einflüsse von außen. Immer wieder anschwellend und abbauend will ich das Geschehen einer Verfolgung zum Klingen bringen.

Goetz Bienert (geb. 1998)

Ich gehe auf das Pestalozzi-Gymnasium Heidenau und spiele Violoncello. Zurzeit sind meine Lieblingskomponisten Bach, Dvorák und Händel. In meinem Stück „**AtmoSphäre**“ habe ich ausprobiert, wie sich der klassische Klang der einzelnen Instrumente mit anderen Instrumenten verändern lässt. Es basiert auf der Tonart d-Moll. Es heißt „AtmoSphäre“, weil ich mit vielen Effekten versucht habe, verschiedene Stimmungen zu erzeugen.

Goetz ist Preisträger des Kompositionswettbewerbs der Berliner Philharmoniker 2012.

Xenia Meret Blachny (geb.1994)

Ich wurde in Berlin geboren und spiele seit meinem viertem Lebensjahr Violine. Inzwischen gehe ich schon einige Jahre an das Sächsische Landesgymnasium für Musik und habe vor zwei Jahren mit dem Komponieren bei Frau Fraikin angefangen. Mein diesjähriges Stück für das Jahreskonzert – „**Wind**“ – ahmt die Geräusche des Windes nach. Von einem zarten Lufthauch kommt es fast zum Sturm und beruhigt sich am Ende wieder. Es ist ein kleines Experiment und ich bin selber ganz gespannt!

Johannes Conrad (geb. 1999)

Ich bin zum Teil eine sehr faulenzende Person, aber zum anderen Teil auch sehr meinungsüberzeugt. Ich spiele Klavier, gehe zum Kick-Boxen und bin Schüler des Marie-Curie-Gymnasiums. Bei dem Stück „**Zelda's Traum**“ wollte ich eine Verfolgungsjagd im Traum eines von mir ausgewählten Charakters beschreiben, der bekannt sein sollte, da er in zahlreichen Videospiele, die nach ihm benannt wurden, als einer der wichtigsten Protagonisten vorkommt und weiterhin vorkommen wird.

Tom Haas (geb. 1995)

Ich bin bereits seit acht Jahren Mitglied der Komponistenklasse. Ich habe gerade mein Abitur beendet und bin jetzt, zur Aufführung des Stückes, auf der anderen Seite der Welt, in Ecuador, wo ich einen Freiwilligendienst absolviere. Meine Hobbies sind Musik hören, spielen und schreiben, verschiedene Sportarten, mich mit Freunden treffen, so das Übliche halt. Mein Stück „**X**“ ist von einem Gedicht inspiriert, das ich bereits ganz am Anfang meiner Zeit in der Komponistenklasse vertont habe, diesmal wollte ich mich allerdings etwas vom Text wegbewegen und eher auf die Stimmung eingehen. Es ist das Gedicht „Der Oktober“ von Erich Kästner, und wer es kennt, wird hoffentlich die eine oder andere Textzeile in musikalischer Umsetzung wiedererkennen.

Ole Jana (geb. 1996)

Ich besuche das Romain-Rolland-Gymnasium Dresden. 2008 bin ich in die Komponistenklasse eingetreten und komponiere insgesamt seit etwa 8 Jahren. Neben der Musik interessiere ich mich auch sehr für Sprachen. Im **Quartett** kommunizieren die Stimmen in unterschiedlichen

Konstellationen miteinander, teils einzeln, teils in der Gruppe. Ich habe in dem Stück das erste Mal versucht, gleichzeitig ablaufende Aktionen unabhängig voneinander zu notieren. An einigen Stellen ist somit das Klangergebnis stärker vom Zufall abhängig.

Raphaela Jebens (geb. 1999)

Ich spiele Geige und Klavier und komponiere seit knapp eineinhalb Jahren. Ich habe drei größere Geschwister und gehe in die Waldorfschule. Die Idee meines Stückes „**Der Wald als dein Freund**“ war, dass ein Mädchen, das sehr aufgebracht ist, in den Wald geht. Der Wald „redet“ mit ihr und gibt ihr gute Ratschläge, so dass sie mit leichterem Herzen wieder nach Hause gehen kann.

Benedikt Kau (geb. 1995)

Ich besuche das Evangelische Kreuzgymnasium, bin seit über sechs Jahren in der Komponistenklasse und spiele Klavier. Ich mag Philosophie, Dubstep, Calvin Klein, London, Richard Dawkins, Herbst, Städte bei Nacht, Tarantino, kühles Bier, Schlafen, Veränderung und Apfelringe.

[in] **Conclusion** (engl.): Abschluss; abschließend; Entschluss; Schlussfolgerung. Ein Stück, das sich mit Abgeschlossenem, Vergangenen auseinandersetzt. Es soll darin nichts Vergangenes beklagt oder vermisst werden. Vielmehr behandelt es all das, was sich – vielleicht auch nur entfernt – aus vergangenen Handlungen und Entscheidungen entwickelt. Nicht immer, wenn sich eine Tür schließt, öffnet sich eine andere; und wenn doch, meist nicht nur eine. Aber je nachdem aus welcher Tür man kommt, entscheidet man sich vielleicht für genau die eine Tür.

Richard Kolm (geb. 2000)

Ich wohne in Pirna-Copitz und gehe auf das Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium. Seit 2006 komponiere ich und spiele Gitarre. Außerdem gehe ich zum Judo. In meinem Stück „**Die Geschichte vom verkehrten Tag**“ habe ich die gleichnamige Geschichte von Hans Fallada vertont. Darin geht es darum, dass der Ich-Erzähler aufwacht, und der Tag ist total verdreht. Am Ende der Geschichte kommt heraus, dass alles bloß ein Traum war.

Ion López Leal (geb. 1998)

Ich spiele seit einem Jahr Kontrabass und gehe auf das Sächsische Landesgymnasium für Musik. Außer Komponieren habe ich noch ein weiteres Hobby, nämlich Bogenschießen. Ein Teil des Stückes „**Perpetua melancholia**“ wurde schon in Bärwalde bei den Klangkunsthöfen aufgeführt. Ich habe es dann überarbeitet, einen besseren Anfang und einen schöneren Schluss komponiert. Perpetua melancholia bedeutet ständige Melancholie.

Jan Arvid Prée (geb. 1998)

Ich wurde in Dresden geboren, singe seit 2006 im Dresdner Kreuzchor und bin Schüler des Evangelischen Kreuzgymnasiums. Seit 2011 bin ich Mitglied der Komponistenklasse Dresden. Im Kompositionsunterricht entstanden neben den Stücken für die Konzerte der Komponistenklasse auch Stücke für andere Anlässe, so z.B. für den Kompositionswettbewerb der Berliner Philharmoniker. Neben dem Komponieren spiele ich Klavier und Orgel. Mein Stück **Septett op. 71** basiert auf der Fibonacci-Folge. Ich entwickelte eine Tonfolge, indem ich die Frequenzen der Töne aus der Fibonacci-Folge errechnete. Außerdem verwendete ich die Fibonacci-Folge auch für andere Parameter, z.B. Taktarten, Phrasierungen, Crescendi/Decrescendi, Taktanzahl. Im zweiten Teil des Stückes löste ich mich von den strengen Vorgaben der Zahlen, wobei ich die Tonfolge aus dem ersten Teil nur veränderte und nicht völlig aufgab.

Nora Elisa Schneider (geb. 1997)

Ich gehe seit sechs Jahren in die Komponistenklasse Dresden, spiele Cello und Klavier und bin Schülerin an der Freien Waldorfschule Dresden. Zurzeit mache ich ein Sozialpraktikum in Kanada und kann daher beim Konzert nicht dabei sein. Die Komposition „**In Gedanken**“ für Flöte, Klarinette, zwei Bratschen, zwei Kontrabässe (2. auch Tuba) und Triangel wurde von mir als Klavierstück angelegt und dann, angeregt durch die Jahreskonzertbesetzung, für die oben genannten Instrumente umgeschrieben und fertiggestellt.

Mara Wiegleb (geb. 2005)

Ich fahre gerne Einrad und spiele Geige und Klavier. Ich gehe in die BIP Kreativitätsschule Dresden. In meinem Stück „**Das Einradlied**“ geht es um einen Einradfahrer. Er konnte ganz gut Einrad fahren, aber dann fiel er hin und musste ins Krankenhaus. Das Stück „**Träume träumen**“ handelt von Luisa (kleines Mädchen, 6 Jahre). Sie liegt im Bett und träumt vom Schlaraffenland, ihre Mama weckt sie auf. „**Die faule und die schnelle Maus**“ sitzen auf einem Kartoffelsack und machen ein Wettrennen. Wer gewinnt bekommt ein langes Stück Käse!!!

Vinzent Karl Zschuppe (geb. 2001)

geht in Coswig ins Gymnasium, wohnt in Weinböhla und spielt Klavier und Gitarre. Er besucht die Komponistenklasse seit mehr als zwei Jahren, komponiert jedoch schon länger. Mein Stück „**Welten der Natur**“ handelt von einer Nacht im Tierreich. Von der trügerischen Stille bis zum Sonnenaufgang passieren viele gefährliche Dinge. Mit den vielen verschiedenen Instrumenten gelang es mir, die nächtlichen Tiere darzustellen.

Die Interpreten

Die **Dresdner Sinfoniker** gehören zu den führenden Sinfonieorchestern für zeitgenössische Musik. Das aus Mitgliedern nahezu aller wichtigen Orchester Europas bestehende Ensemble arbeitet ausschließlich projektorientiert und deckt in ungewöhnlichen Inszenierungen Zusammenhänge zwischen wegweisenden Strömungen aktueller Musik auf. Internationale Aufmerksamkeit erregten die Dresdner Sinfoniker erstmals 2003 mit dem Liederzyklus »Mein Herz brennt« von Torsten Rasch nach Texten und Musik von RAMMSTEIN. Für diese bei der Deutschen Grammophon erschienene CD erhielten sie den ECHO Klassik. 2004 nahmen sie mit den Pet Shop Boys einen neuen Soundtrack zu Sergej Eisensteins Stummfilm »Panzerkreuzer Potemkin« für EMI auf und produzierten 2006 die legendäre »Hochhaussinfonie« in Dresden als Höhepunkt des 800-jährigen Stadtjubiläums. 2008 konzertierten die Sinfoniker mit dem »Erste Ferndirigat der Welt«, bei dem der Dirigent Michael Helmuth die Ouvertüre des Konzertes in Dresden per Satelliten-Liveschaltung vom Londoner Themse-Ufer aus dirigierte. Zuletzt wurde die multimediale Inszenierung »Hasretim – eine anatolische Reise« (erschien als CD/DVD bei ECM) des türkisch-deutschen Komponisten Marc Sinan mit den Dresdner Sinfonikern von der UNESCO 2011 mit dem Sonderpreis »Welthorizont« ausgezeichnet. Konzertreisen führten das Orchester u.a. nach Großbritannien, Frankreich, Spanien, Griechenland, Israel und ins Westjordanland. Bereits zum dritten Mal wirken Musiker der Dresdner Sinfoniker bei Uraufführungen der Komponistenklasse Dresden mit.

Milko Kersten, 1965 in Berlin geboren, war Mitglied des Dresdner Kreuzchores und studierte an der Hochschule für Musik Dresden Dirigieren und Klavier. Seit 1996 hat er dort einen Lehrauftrag und dirigierte im Rahmen der Opernklasse mehrere Inszenierungen. Seit 1997 leitet Kersten das Dresdner

Jugendsinfonieorchester am Heinrich-Schütz-Konservatorium, mit dem er zu namhaften Festivals eingeladen wurde. Seit September 2000 ist er künstlerischer Leiter des Landesjugendorchesters Sachsen. Es entstanden Rundfunk- und CD-Produktionen, Gastspielreisen führten ihn nach Italien, Russland, Großbritannien, Zypern, Südafrika und China. 2003 dirigierte Milko Kersten erstmals die Dresdner Philharmonie, bereits mehrfach leitete er seither das Philharmonische Familienkonzert, das gemeinsam mit dem Dresdner Jugendsinfonieorchester gestaltet wird. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet den gefragten Dirigenten und Moderator mit der Komponistenklasse Dresden.

Die Komponistenklasse Dresden

Die Komponistenklasse Dresden beschäftigt sich mit der Förderung von Kindern und Jugendlichen auf einem künstlerischen Gebiet, wo es sonst kaum Bildungsangebote gibt. Seit 1991 wird sie von der Dresdner Komponistin Silke Fraikin geleitet. In dieser freien Klasse, die auf der Basis eines engagierten Vereins aus Eltern, ehemaligen Schülern und Förderern arbeitet, treffen sich 8- bis 19-jährige Schülerinnen und Schüler aus Dresden und dem sächsischen Raum zu regelmäßigem Unterricht, Workshops und Ferienkursen unter Anleitung erfahrener Kompositionslehrer und Gastdozenten (Silke Fraikin, Johannes Korndörfer, Annette Schlünz, Bernd Schumann u.a.). Höhepunkt aller gemeinsamen Bemühungen sind die Uraufführungskonzerte, die in Kooperation mit HELLERAU – Europäisches Zentrum der Künste Dresden stattfinden und denen eine intensive Probenarbeit der Interpreten mit den jungen Komponisten vorausgeht. Hier werden die neu entstandenen Kompositionen aller Schüler von engagierten Profi-Musikern uraufgeführt. Darunter waren das Ensemble L'art pour l'art, das Blockflötenquartett Malle Symen aus Amsterdam, Sinfonietta Dresden, courage – Dresdner Ensemble für zeitgenössische Musik, das Kammerensemble Neue Musik Berlin und Musiker der Dresdner Sinfoniker. Neben Roland Kluttig (einstiger Schüler der Komponistenklasse Halle, heute GMD am Landestheater Coburg) stand vor allem der gefragte Dresdner Dirigent und Moderator Milko Kersten am Pult dieser Aufführungen. Er versteht es in besonderer Weise, mit den jungen Komponisten und ihren Interpreten zu arbeiten und die neuen Klänge sehr lebendig einem stetig größer werdenden Publikum von Zuhörern verschiedenster Altersgruppen zu vermitteln.

Die Komponistenklasse Dresden ist Preisträger im Wettbewerb „365 Orte im Land der Ideen“, der von der Standortinitiative „Deutschland – Land der Ideen“ in Kooperation mit der Deutschen Bank an besonders zukunftsfähige Projekte und Ideen verliehen wird.

Die **Komponistenklasse Dresden** nimmt jederzeit neue Schüler auf. Besondere Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Habt Ihr Phantasie, Lust am Erfinden eigener Klänge und seid neugierig? Dann ruft einfach an oder besucht unsere Website!

Kontakt: Silke Fraikin, Tel. 0351-3109682 (SFraikin1@gmx.de). www.komponistenklasse.de

Der Verein **Freunde und Förderer der Komponistenklasse Dresden e.V.** unterstützt die Arbeit der Klasse, veranstaltet die Kurse und Konzerte, bemüht sich um Spenden und Sponsoren. Vorsitzender des Vorstands ist Generalmusikdirektor Roland Kluttig (Landestheater Coburg).

Neue Vereinsmitglieder sind herzlich willkommen!

Kontakt: Johannes Korndörfer, Tel. 0351-2631773 (johannes-korndoerfer@t-online.de)



gefördert durch die
Landeshauptstadt
Dresden



konzert des deutschen musikrates
zeitgenössische **musik**



HELLERAU
EUROPÄISCHES ZENTRUM
DER KÜNSTE DRESDEN
EUROPEAN CENTER FOR
THE ARTS DRESDEN



365 Orte im
Land der Ideen



In Kooperation mit
Deutsche Bank



 **Komponistenklasse
Dresden**

DRESDNER NEUESTE NACHRICHTEN